

# Rückblick Frühjahrsakademie DGEEndo in Zürich

Auf Einladung von Prof. Dr. Thomas Attin, dem Direktor der Klinik für Präventivzahnmedizin, Parodontologie und Kariologie (PKK) der Universität Zürich fand die diesjährige Frühjahrsakademie der DGEEndo in der Schweizer Metropole statt. Mit dieser schweizerisch-deutschen Koproduktion wurde ein neues Kapitel in der kurzen, aber sehr erfolgreichen Geschichte der Frühjahrsakademien der DGEEndo geschrieben. So waren die angebotenen Kursen und Workshops zum großen Teil bereits in kürzester Zeit ausgebucht.

Am Freitag, den 18.06 trafen sich Teilnehmer und Referenten im großen Hörsaal des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Zürich. Prof. Thomas Attin als Gastgeber begrüßte die über 130 Teilnehmer in Zürich und betonte besonders, wie stolz er sei, die erste Veranstaltung der DGEEndo außerhalb Deutschlands beherbergen zu dürfen. Als Organisator der DGEEndo Frühjahrsakademie begrüßte anschließend Dr. Clemens Bargholz die Teilnehmer. Er dankte dem Gastgeber Prof. Attin und insbesondere dem Organisator und der Seele der diesjährigen Frühjahrsakademie, Dr. Frank Paqué, für die vielen Stunden Arbeit und die tolle Unterstützung bei der Organisation der Frühjahrsakademie. Nach einigen organisatorischen Hinweisen erfolgte auch schon der Startschuss für die unterschiedlichen Workshops und Arbeitsgruppen.

In insgesamt drei Sessions am Freitagnachmittag und am Samstag hatten die Teilnehmer die Qual der Wahl zwischen sage und schreibe 20 hochinteressanten Workshops und praxisbezogenen Vorträgen. Erstmals wurden hierbei auch Workshops für das gesamte endodontische Team angeboten. Hierbei stand die Ergonomie am Mikroskop im Mittelpunkt. Das von den Referenten vorgestellte schlüssige Konzept wurde im Anschluss von den teilnehmenden Teams mit Eifer bei den praktischen Übungen an mit eigenen OP-Mikroskopen ausgestatteten Arbeitsplätzen umgesetzt. Weitere für das Praxisteam angebotene Themen betrafen vor allem die Patientenkommunikation und das Auftreten am Telefon.

In weiteren Workshops zeigte Dr. Carsten Appel Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher warmer Obturationstechniken in Abhängigkeit von der jeweiligen Aufbereitungsgeometrie auf. Auch hier hatten die Teilnehmer die Möglichkeit zur

praktischen Übung an modernst ausgestatteten Arbeitsplätzen. Ein weiteres Highlight der ersten Session war sicherlich der von Dr. Wolf Richter durchgeführte Arbeitskurs über die orthograde Revision bereits wurzelbehandelter Zähne. Im mit neuester Technik eingerichteten Phantomsaal standen allen Teilnehmern eigene Dentalmikroskope sowie alle für Revisionsbehandlungen notwendigen Geräte zur Verfügung. Als absolutes Highlight stellte Dr. Frank Paqué sein Mikro-CT und seine Bildbearbeitung zur Verfügung, so dass die Teilnehmer am Samstag Nachmittag eindrucksvolle CT-Aufnahmen präsentiert bekamen, bei denen sogar die Möglichkeit bestand, Bilder vor Beginn der Behandlung und die Ergebnisse der Revision übereinander zu projizieren und so die Effizienz der eigenen Behandlung eindrucksvoll aufzuzeigen.

In einem zweiteiligen Kurs zeigte Dr. Jan Behring im theoretischen Teil die Grundlagen der für den Erhalt stark zerstörter Zähne so wichtigen chirurgischen Kronenverlängerung auf. Das hier Erlernete wurde am Samstagvormittag von den sehr motivierten Teilnehmern an Schweinekiefern in praktischen Übungen vertieft.



Die Praxis stand eindeutig im Vordergrund

Abgerundet wurde das Programm von Case Reports, welche durch die Teilnehmer vorgestellt und in bewährter Manier von Klaus Lauterbach moderiert wurden sowie durch einen hochinteressanten Workshop zur Verarbeitung digitaler Bilder.

Pünktlich zu Beginn des Abendprogramms hatte auch der Wettergott ein Einsehen mit den Organisatoren und statt dem während der zwei Tage vorherrschendem strömendem Regen konnte die Schifffahrt am Zürichsee bei strahlendem Sonnenschein und bester Stimmung genossen werden. Das anschließende offizielle Abendprogramm fand in sehr stilvollem Rahmen statt und endete nach Aussagen einzelner Teilnehmer erst am frühen Morgen in der Züricher Innenstadt...



Eine Bootsfahrt die ist lustig...

Nichtsdestotrotz waren die Workshops am Samstagvormittag wieder bis auf den letzten Platz gefüllt. Im Phantomsaal zeigte Michael Arnold verschiedene Techniken zur Fragmententfernung. Abhängig von der Indikation wurden die Techniken vom Referenten sehr klar und verständlich vorgestellt und dabei auch etliche Tricks und Kniffe weitergegeben. Wie in allen Workshops sollten und durften die Teilnehmer das Erlernte im praktischen Teil selbst üben und erhielten hierbei auch tolle Hilfestellung von Michael Arnold.

Im großen Hörsaal zeigte parallel dazu Dr. Gabriel Krastl etliche Behandlungsoptionen bei Traumafällen und deren Erfolgsquoten auf, während Dr. Christian Köneke zur gleichen Zeit Zusammenhänge zwischen endodontischen Problemen und CMD aufzeigen konnte.

Nach einer leider ebenfalls verregneten Mittagspause, in der das geplante Grillen am Dach der Klinik in die Cafeteria verlegt werden mussten, gingen die Teilnehmer gestärkt in die letzte Runder der FJA. So stellten Dr. Werner Nussbaumer und Dr. Ralf Günther ihre persönlichen Konzepte zur endodontischen Revisionsbehandlung vor, welche zum Ende durch die bereits oben erwähnten Micro-CT-Bilder von Dr. Frank Paqué eindrucksvoll ergänzt wurden.

Daneben fand ein von Dr. Stefan Gäbler geleiteter Workshop zum Thema MTA statt. Neben theoretischem Hintergrundwissen zu MTA wurden auch etliche Tricks und Tipps aus der persönlichen Erfahrung des Referenten weitergegeben. Ein paar Räume weiter befasste sich ein Kurs sehr intensiv mit dem Auffinden von versteckten Kanal anatomien. Dr. Winfried Zeppenfeld stellte hierbei sein Können und Wissen in sehr kurzweiliger Form dar, so dass auch für Neulinge am Mikroskop ein guter Leitfaden zum Auffinden solcher Strukturen gegeben wurde.

In einer Live-Behandlung zeigte Dr. Christoph Zirkel an einem ihm unbekanntem Patienten sehr eindrucksvoll eine Revisionsbehandlung an einem Oberkiefer Molaren. Dabei hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, in Echtzeit Fragen an den Behandler zu stellen und auch prompt beantwortet zu bekommen. Die Professionalität, die Geschwindigkeit der Behandlung sowie auch das theoretische Wissen des Behandlers beeindruckten die Zuseher.

Leider geht aber auch die schönste Fortbildung irgendwann vorüber. So waren aber am Samstagnachmittag durchweg nur positive Stimmen und viele begeisterte Teilnehmer zu vernehmen. Neben der Organisation und der perfekten Ausstattung der Räume der Uni Zürich wurden besonders der starke Praxisbezug der angebotenen Kurse gelobt.

Das Konzept der DGEEndo die Frühjahrsakademien in Zusammenarbeit mit Hochschulen stark praxisbezogen durchzuführen und auf Mitglieder der DGEEndo zu beschränken war wiederum voll aufgegangen und die Teilnehmer fiebern bereits den Frühjahrsakademien der kommenden Jahre entgegen.

Dr. Ralf Schlichting/Passau